



Vorlage für eine Wort-Gottes-Feier zum Diaspora-Sonntag

Eröffnung

GL 464,1–3 »Gott liebt diese Welt«

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen*

Der Name des Herrn sei gepriesen.

A: *Von nun an bis in Ewigkeit.*

Einführung

Am dritten Sonntag im November feiern wir den Diaspora-Sonntag. Dieser besondere Solidaritätstag lädt uns ein, die heutige Feier in besonderer Verbundenheit mit allen Glaubensgeschwistern zu feiern, die in einer Minderheitensituation ihren katholischen Glauben leben. Mit seiner diesjährigen Diaspora-Aktion möchte das Bonifatiuswerk uns zum Glaubenszeugnis in der Welt ermutigen, denn es stellt den Tag unter das Leitwort »Glauben bezeugen – Hoffnung teilen«.

Christusrufe (Kyrie)

Rufen wir gemeinsam den an, auf den wir uns im Glauben und in unserer Hoffnung berufen: Christus. GL 669,3

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter

Spr 31,10–13.19–20.30–31

Die Lesung fordert dazu auf, die Hand für die Bedürftigen zu öffnen und die Hände den Armen zu reichen.

Eröffnungsgebet (oder: Tagesgebet aus dem Messbuch)

Lasset uns beten.

Herr, unser Gott, du hast uns das Leben geschenkt und uns als deine Kinder in die Welt gesandt. Stärke unseren Glauben an dich, und stärke unser Vertrauen auf deine Wege; damit wir deine Botschaft voll Hoffnung und Liebe weitertragen.

A: *Amen*





Erste Lesung

Buch der Sprichwörter 31,10–13.19–20.30–31

Psalm

Mit Orgel und Kantor/Kantorin: GL 31,1 und Psalm 128 (127),1–2.3.4–5 (Kv: vgl. 1)

Oder:

abwechselndes gesprochenes Gebet von Psalm 128 (Text: GL 71,2)

Zweite Lesung

Erster Brief an die Thessalonicher 5,1–6

Ruf vor dem Evangelium

GL 175,6 »Halleluja«

Evangelium

Matthäus 25,14–30 (oder Kurzfassung: Mt 25,14–15.19–21)

Impulsgedanke zur Auslegung

Die Worte, die der Apostel Paulus einst an die junge Gemeinde in Thessalonich schrieb, sind das vermutlich älteste christliche Schriftzeugnis überhaupt. Der Apostel hatte die Gemeinde auf einer seiner Missionsreisen gegründet und sendete den Menschen um das Jahr 50/51 n. Chr. ein Schriftstück zu, welches wir heute den ersten Brief an die Thessalonicher nennen. Die Situation der Gemeindemitglieder war besonders: Mitten im Kontext der altgriechischen Kultur und ihrer Götter hatten sie ihren alten Glauben abgelegt und sich der Sache Jesu angeschlossen. Als neu zum Glauben gekommene Christinnen und Christen lebten sie in einer extremen Minderheit in einem andersgläubigen Umfeld – in der Diaspora. Sich diese Diaspora-Situation der christlichen Gläubigen in Thessalonich vor Augen zu führen, passt heute am bundesweiten Diaspora-Sonntag besonders gut. Damals wie heute ist es eine Herausforderung, in einem anders- oder nicht gläubigen Umfeld den eigenen Glauben zu leben und die eigene Gottesbeziehung nicht aus den Augen zu verlieren. Der Apostel Paulus adressierte diese Herausforderung der Gemeindemitglieder mit einem ermutigenden Zuspruch: »Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages«! Oder mit heutigen Worten formuliert: Habt Selbstvertrauen, habt keine Angst, strahlt in die Welt! Und das Gleichnis Jesu aus dem heutigen Evangelium hat noch eine weitere ermutigende Botschaft für uns: Wir alle sind mit unseren je eigenen Fähigkeiten von Gott beschenkt. Wir sind bereits mit allem ausgestattet, was wir brauchen, um Zeuginnen und





Zeugen Gottes in der Welt zu sein. Wenn wir dieses Geschenk richtig einzusetzen verstehen, ist das sinnstiftend und bereichernd – für uns selbst und für die Menschen, denen wir auf unseren Wegen begegnen.

Stille oder Gesang: GL 449 »Herr, wir hören auf dein Wort«

Glaubensbekenntnis

GL 354 oder gesprochen (GL 3,4)

Hinweis zur Kollekte

Bitte weisen Sie auf die Diaspora-Kollekte hin und verlesen Sie dazu folgende Ankündigung:
Die heutige Kollekte ist für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt und dient der Unterstützung von kirchlichen Projekten in Nordeuropa, im Baltikum und in den katholischen Diaspora-Regionen Deutschlands. Bitte tragen Sie mit Ihrem Beitrag zur Kollekte dazu bei, dass die Kirche in der Diaspora die froh machende Botschaft überzeugend verkünden kann. Herzlichen Dank!

Lobpreis

GL 389 »Dass du mich einstimmen lässt«

Fürbitten

Im Namen Jesu sind wir versammelt. Voll Vertrauen tragen wir unsere Sorgen und Bitten vor ihn:
Wir beten für unsere Kirche: dass sie in allen Prozessen der Veränderung Wege findet, die die Menschen zu dir führen. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Wir beten für die Verantwortlichen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik: dass aus ihren Handlungen wahrer Friede erwächst. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Wir beten für die Leidenden und Ausgegrenzten: dass ihnen Hilfe und Gerechtigkeit zuteilwerden. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.





Wir beten für unsere christlichen Glaubensgeschwister in Diaspora-Situationen: dass sie Wege finden, als lebendige Gemeinschaft ihr Glaubensleben zu gestalten. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Wir beten für unsere Verstorbenen, für die wir hoffen und glauben, dass sie bei dir das ewige Leben finden. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, du kennst all unsere Sorgen, unsere Hoffnungen und Wünsche. Wir danken dir, dass du unsere Gebete hörst. Dir sei Lob in Ewigkeit.

A: Amen

Für die Wort-Gottes-Feier mit Austeilung und Empfang der Kommunion:

Die jeweils geltenden diözesanen Ordnungen für Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionsspendung sind zu beachten. Hinweis auf die eucharistische Gemeinschaft: Es wird auf die Eucharistiefeier hingewiesen, in der die Hostien konsekriert wurden, um die Tischgemeinschaft mit der vorausgegangenen Messfeier hervorzuheben. Vorbereitung der Kommunionausteilung: Bereiten des Altars; Übertragung des Allerheiligsten aus dem Tabernakel zum Altar. Derweil: GL 543,1.2.4 »Wohl denen, die da wandeln« V: Wir verweilen in einem Moment der Stille und Anbetung.
Stille

Vaterunser

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel ... Denn dein ist das Reich ... Einladung zur Kommunion

V: Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

A: Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Die Austeilung der Kommunion findet am gewohnten Platz statt. Nach der Austeilung werden die verbliebenen Hostien in den Tabernakel zurückgebracht. Es folgt ein kurzer Moment der Stille.

Danklied

GL 551 »Nun singt ein neues Lied dem Herren«





Schlussgebet

V: Gütiger Gott, in der Feier deines Wortes stärkst du unseren Glauben und unsere Hoffnung auf dein Reich. Du schenkst uns unsere Begabungen und Talente und sendest uns in deinem Namen hinaus in die Welt. Hilf uns, auf unsere je eigene Weise Zeuginnen und Zeugen des Glaubens zu sein, damit das Licht deiner hoffnungsvollen Botschaft unter den Menschen aufstrahlt. Dazu ermutige uns der dreieine Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Segensbitte

Der dreieine Gott segne uns und alle, die wir im Herzen tragen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Entlassung

Singet Lob und Preis.

A: Amen.

Schlusslied

GL 451

»Komm, Herr, segne uns«

Von Eva Dreier